



Prof. Hartmut Klug. Orchesterfoto

Das letzte Konzert

Hartmut Klugs Abschied vom Konzertpodium

Ein Essay von Dominik Hackner Abschiede haben manchmal etwas Magisches und Unheimliches. Alle wissen wir, dass wir früher oder später ein Amt beenden oder ein Ensemble verlassen werden. Manchmal planen wir es und manchmal lassen wir es einfach auf uns zukommen. Aber der Abschied ist immer bezeichnend für die Situation in der wir uns befinden.

arbeiter am RIAS Berlin. Musikalische Leitung des Folkwang Tanztheaters, Studien in Paris, Tourneen durch Asien. Repetitor, Dirigent, Studienleiter und Kapellmeister an den Wuppertaler Bühnen. Seit 1968 Leitung der Opernschule des bergischen Landeskonservatoriums. Erste Begegnung mit Zupforchestern. Seit 1974 Professor, ab 1991 im Unruhestand.

getan. Überhaupt ist und war er ein Mensch, der unwahrscheinlich viel geben konnte. Er konnte Musik erklären, er konnte Malerei erklären. Legendär auch seine Auftritte als Schnellzeichner (u.a. bei den Kinderkonzerten der Münchner Philharmoniker). Familienkonzerte, Konzerte für Kinder (er erfand die sog. „Sitzkissenkonzerte“) all das war ihm ein Anliegen. Er machte keine Unterscheidung zwischen E- und U-Musik. Es gab für ihn nur gute und schlechte Musik sowie gut gemachte und schlecht gemachte Musik. Seinen Ruhestand hat er nie gefunden. In dem Alter, in dem normale Arbeitnehmer sich auf ihr Altenteil zurückziehen, übernahm Hartmut Klug 1994 das Zupforchester Rheinland-Pfalz. Aber vielleicht hatte er nun das gefunden, was er viele Jahre gesucht hatte. Eine Geborgenheit, einen musikalischen Freundeskreis, mit dem er vier bis fünfmal im Jahr an Wochenenden musizieren konnte. All das aufgreifen, was ihn musikalisch und zupfmusikalisch die letzten Jahrzehnte bewegt hat. Nicht auf der Suche nach musikalischen Höchst- und Spitzenleistungen, sondern auf der Suche nach Spaß und Freude. Sein großer Wissensschatz, seine umfangreiche traditionelle Bildung waren über viele Jahre Quelle und Inspiration für seine Musiker. Sein Ensemble war ihm auch bei persönlichen Schicksalsschlägen Trost und Halt.



Prof. Hartmut Klug

Hartmut Klug habe ich in den frühen 1980er Jahren kennengelernt. Er war seiner Zeit Dirigent der Mandolinen-Konzert-Gesellschaft Wuppertal und des Landesjugendzupforchesters Nordrhein-Westfalen. Er war schon damals so etwas wie ein Tausendsassa. Ein Künstler, der viele Heimaten hatte. Ein Mensch, der zu vielen Themen eine Meinung hatte. Er besaß sie, diese dirigentische Leichtigkeit, einfach drauf los legen, nicht viele Fragen stellen, unkompliziert sein. Er ist Weltbürger, Europäer. Sein ganzes Leben von Musik, Malerei und Kunst umgeben. 1928 in Dresden geboren, Studium an der dortigen Hochschule, Abschlüsse als Pianist, Komponist und Dirigent. Begleiterin der Tänzerin PALUCCA, freier Mit-

Hartmut Klug war nie ein Verbandsmensch. Aber besonders für den Bund Deutscher Zupfmusiker (Ehrenmitglied seit 2003) hat er unwahrscheinlich viel



Zupforchester Rheinland-Pfalz (ZORP) mit Prof. Hartmut Klug

Fotos: ZORP

Als Förderer vieler musikalischer Nachwuchstalente hatte er sich fest vorgenommen seine musikalische Nachfolge selbst zu regeln. Eigentlich sollten zwei Konzerte sein musikalisches Jahr 2015 beenden, aber wie so oft hat das Schicksal seine eigenen Wege. Am 4. Oktober 2015 in der Kapelle des Heinrichs-Hauses Neuwied war nun endgültig sein letztes Konzert mit seinem Zupforchester Rheinland Pfalz. Sein Sturz nach dem ersten Werk des Konzertes, anschließend weitermachen als wäre nichts geschehen. Aber das Zeichen war unübersehbar. Das Orchester und er hatten sich noch einmal so viel vorgenommen, nach vielen Jahren mit viel Klug auf dem Konzertprogramm, hatten

Dirigent und Ensemble nun ein buntes Programm nach den Wünschen der Ensemblemitglieder zusammengestellt. Quasi ein Highlight mit Gesangs- und Instrumentalsolisten. Mit Standing Ovationen wurde er in den Abend entlassen. Dann, einige Tage später, die Gewissheit, dass dies sein endgültig letztes Konzert war. Wir wissen erst, wenn ein Mensch nicht mehr da ist, wie sehr er uns fehlen wird. Die Zupfmusik wird solche Typen wie Hartmut Klug vermissen.

Wir wünschen ihm unendlich viel Gesundheit und danken ihm für sein fast fünfzigjähriges Engagement für unsere gemeinsamen Ziele. ♪



Prof. Hartmut Klug

Fotos: ZORP